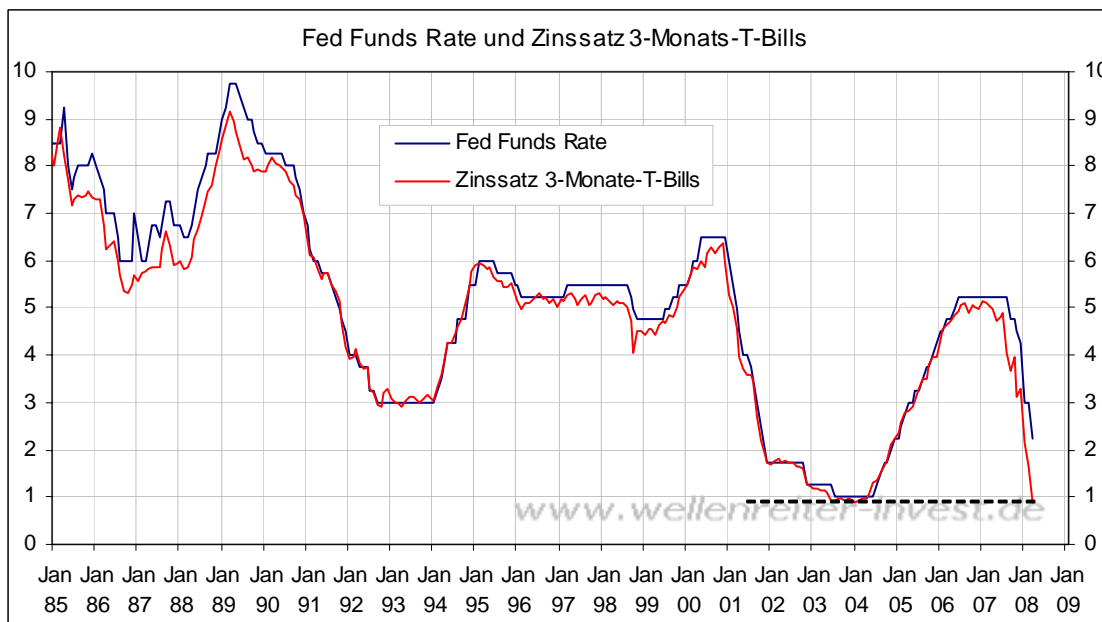


Mittwoch, den 19. März 2008

Die gestrige Zinssenkung der Fed von 3,0 auf 2,25 Prozent entsprach in etwa den Markterwartungen. Die Reaktion an den Aktienmärkten war ein 95% Aufwärtstag in New York mit einem Anstieg im Dow Jones Index von 420 Punkten. Das Geld kam aus Short-Positionen, aus Cash-Positionen, aus den Anleihemärkten und auch aus den Rohstoffmärkten. Letztere zeigten bereits am Tag vor der Fed-Sitzung (Montag) Schwäche an.

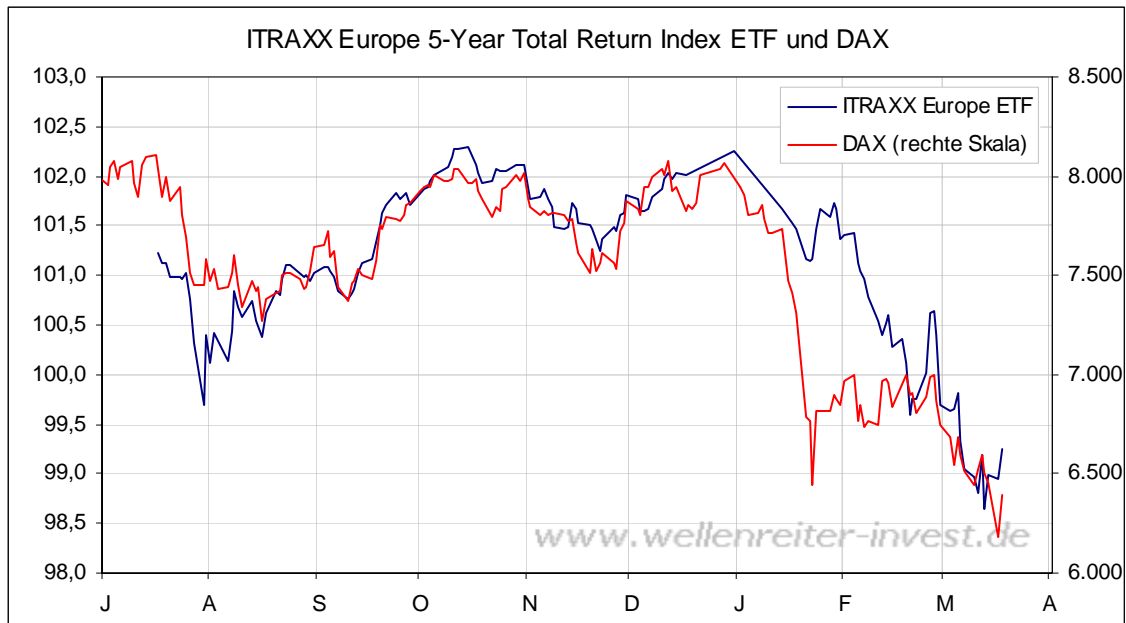
Die Anleihemärkte (Kurzes und langes Ende) verdienen eine Extrabetrachtung. Aus den Anleihen wurde verhältnismäßig wenig Kapital abgezogen. Der US-Zinssatz für 10jährige Staatsanleihen stieg lediglich von 3,41 auf 3,45 Prozent. Und am kurzen Ende (3-Monats-Gelder) fiel der Zinssatz sogar von 1,0 auf 0,9 Prozent, d.h., hier wurden weitere Positionen aufgebaut. Intraday ging es kurz vor Bekanntgabe der Zinssenkung sogar auf 0,7 Prozent runter.



Die Lücke zwischen dem Zinssatz für 3-Monats-Gelder und dem US-Leitzins beträgt weiterhin mehr als einen Prozentpunkt (100 Basispunkte). Die Fed Funds Futures preisen für den Sommer eine Zinssenkung um weitere 50 Basispunkte auf 1,75% zu 100 Prozent ein. An der Erwartungshaltung hat sich damit kaum etwas verändert.

Was bedeuten diese Zahlen? Die Teilnehmer an den Anleihemärkten erwarten weiterhin eine Rezession und nicht eine Stagflation! Und sie erwarten eine Rezession, die recht kräftig ist. Schaut man in die Fed Funds Futures Kontrakte des Jahres 2009, so werden –

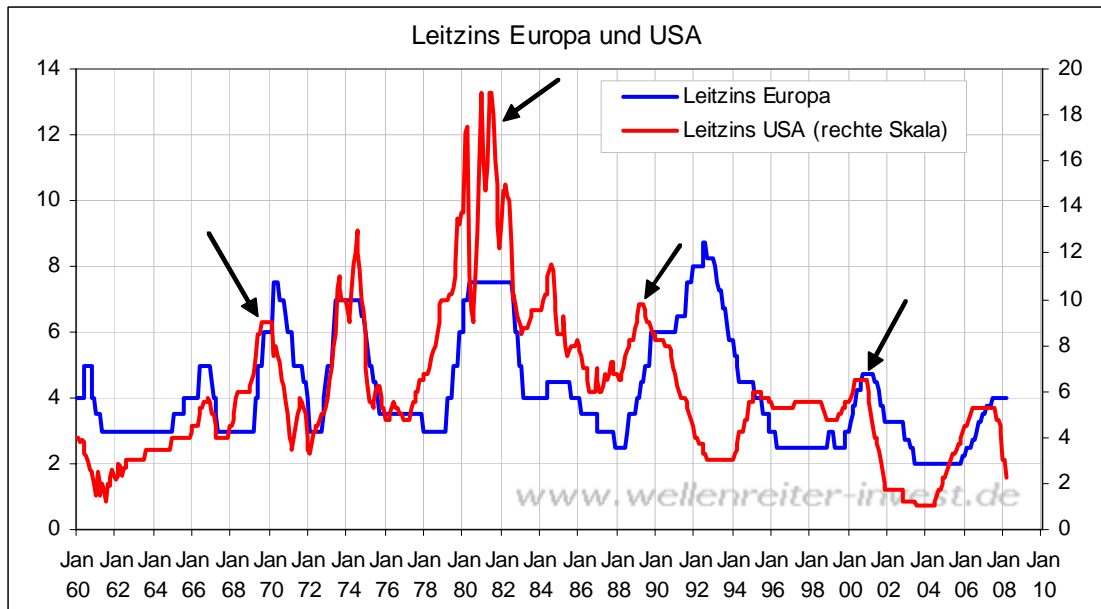
nach einer Beruhigung in der zweiten Jahreshälfte 2008 – weitere Zinssenkungen prognostiziert. Das bedeutet, dass die Marktteilnehmer der Rezession einen Charakter zubilligen, der über die „normale“ Länge von etwa einem Jahr hinausgeht. Ob es tatsächlich so kommt, ist eine andere Frage, aber uns scheint, dass das Thema „Sicherheit“ nicht so schnell aus den Märkten verschwinden dürfte. In diesem Zusammenhang muss auch gesagt werden, dass sich der Dollar/Yen als Stressindikator weiterhin unter 100 befindet.



Ein etwas positiveres Bild gibt der ITRAXX Europe ab, der den Stress im Kreditderivate-sektor widerspiegelt. Die Abwärtsbewegung wurde bereits am vergangenen Donnerstag vorläufig gestoppt. Das ist schon interessant, weil die Bear-Stearns-Krise sich erst am Wochenende so richtig offenbarte. Sollte sich die Aufwärtsbewegung des ITRAXX Europe fortsetzen, dürfte dies für die Aktienmärkte unterstützend wirken.

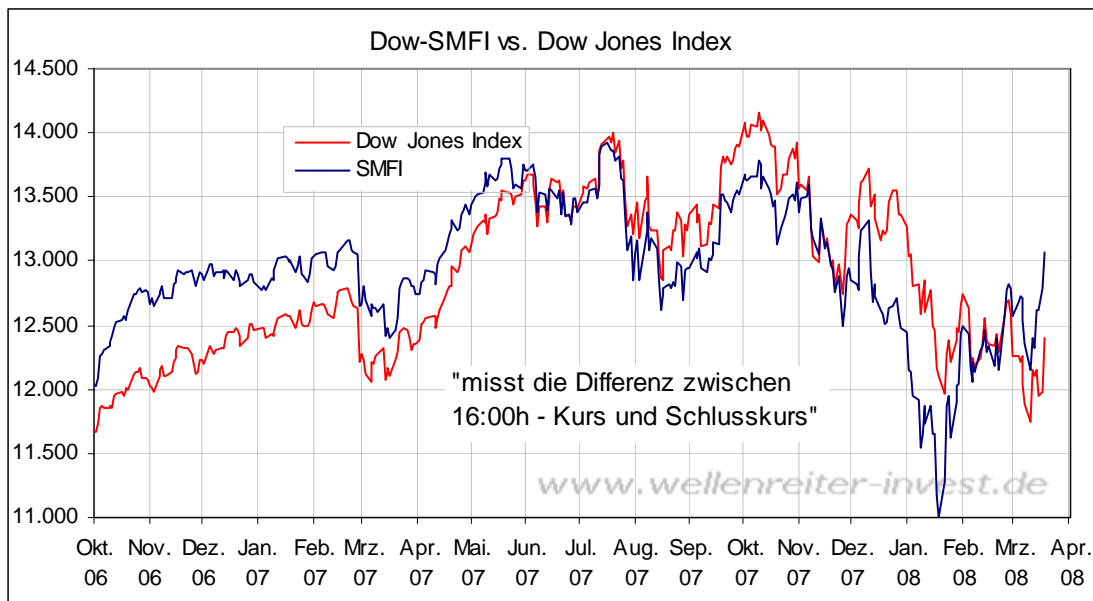
Fazit: Die Finanzkrise mag zwar vorerst gebannt sein, aber der Kelch einer Rezession mit den Konsequenzen steigende Arbeitslosigkeit, fallender Konsum und geringere Unternehmensgewinne geht an den USA nicht vorüber.

Die USA sind weiterhin die Lokomotive der Weltwirtschaft – im positiven wie im negativen Sinne. Mit einer Zeitverzögerung von einigen Quartalen kam eine US-Wirtschaftsabschwächung in der Vergangenheit auch in Europa an. Dies zeigt der Vergleich der Leitzinsbewegungen Europa/USA seit 1960.



Die Pfeile deuten auf die Zeitpunkte, in denen eine US-Zinssenkung eher als in Europa erfolgte (vor 1998 Bundesbank). In den restlichen beiden Situationen erfolgten die Zinssenkungen annähernd gleichzeitig. Ein US-Zinssenkungszyklus, dem Europa nicht gefolgt ist, existiert nicht. Wir gehen deshalb davon aus, dass die EZB nicht umhin kommt, spätestens im Sommer mit einer Zinssenkungsrunde zu beginnen. Da die Erwartungshaltung für den US-Leitzins bereits bei 1,75 Prozent liegt, erscheint uns der „Erwartungs-Spread“ zwischen Euroland (4 Prozent) und USA derzeit maximal zu sein. Eine Verringerung dieses Spreads hat das Potential, den Fall des US-Dollar abzumildern bzw. zum Stoppen zu bringen.

In letzter Zeit kamen häufiger Anfragen von Abonnenten, die die seit Wochen auffällig positive Bewegung unseres Smart Money Index mit staatlichen Eingriffen in die Aktienmärkte in Verbindung brachten.



Wir können hier nur antworten, dass derart starke, *permanent andauernde* Eingriffe in die Aktienmärkte aus unserer Sicht nicht vorstellbar sind. Man bedenke auch, dass die Unternehmens-Insider die Abwärtsbewegung unabhängig von der Fed dazu nutzten, sich mit Aktien ihrer Unternehmen vollzusaugen.

Natürlich war die kurzfristige Zwangs-Verstaatlichung von Bear Stearns und das anschließende Weiterreichen an J.P. Morgan (die Fed hatte J.P. Morgan um Hilfe gebeten) eine große Marktmanipulation und damit ein großer Eingriff in die Finanzmärkte. Man kann diesen Vorgang mit einem Zug vergleichen, der scheinbar unausweichlich auf den Abgrund zurollt. Die Lokomotive ist Bear Stearns, und die Wagen sind die Finanzmärkte. Dann schwebt eine magische Kraft ein und greift fest in die Räder des fahrenden Zuges, so dass der Zug kurz vor dem Abgrund zum Stillstand kommt. Mr. Market ist vorerst gerettet. Es gibt keinen freien Markt, und es gab nie einen, und es wird niemals einen freien Markt geben.

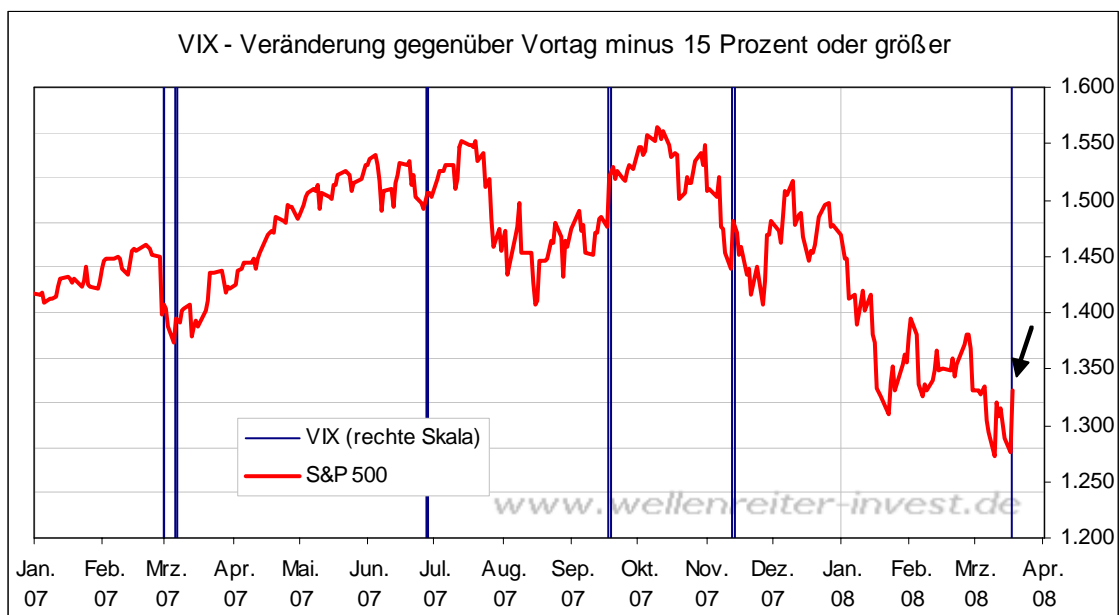
Der US-Transportation-Index gewann gestern 5,3 Prozent.

US-Transportation Index Tageschart

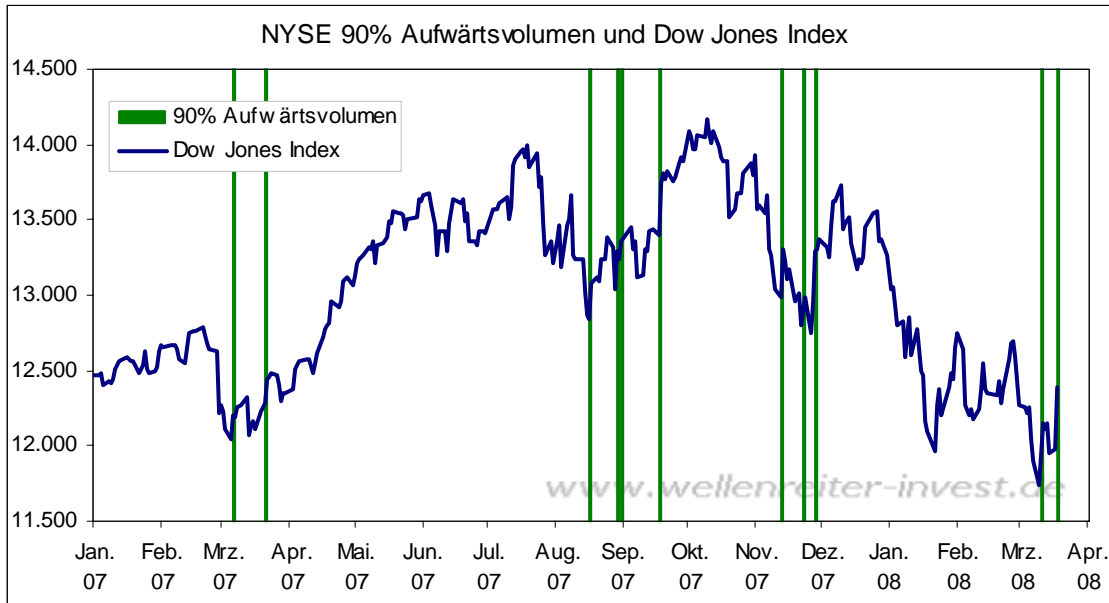


Er zeigt eine große positive Divergenz zum Dow Jones Industrial Index. Er bestätigte das März-Jahrestief im Dow Jones Industrial Index nicht. Aus Sicht der Dow Theorie ist dies ein deutlich positiver Aspekt für die Aktienmärkte.

Der VIX (Volatilität des S&P 500) verlor gestern mehr als 20 Prozent. Wir zeigen auf dem folgenden Chart die Situationen seit Anfang 2007, in denen der VIX mehr als 15 Prozent verlor.



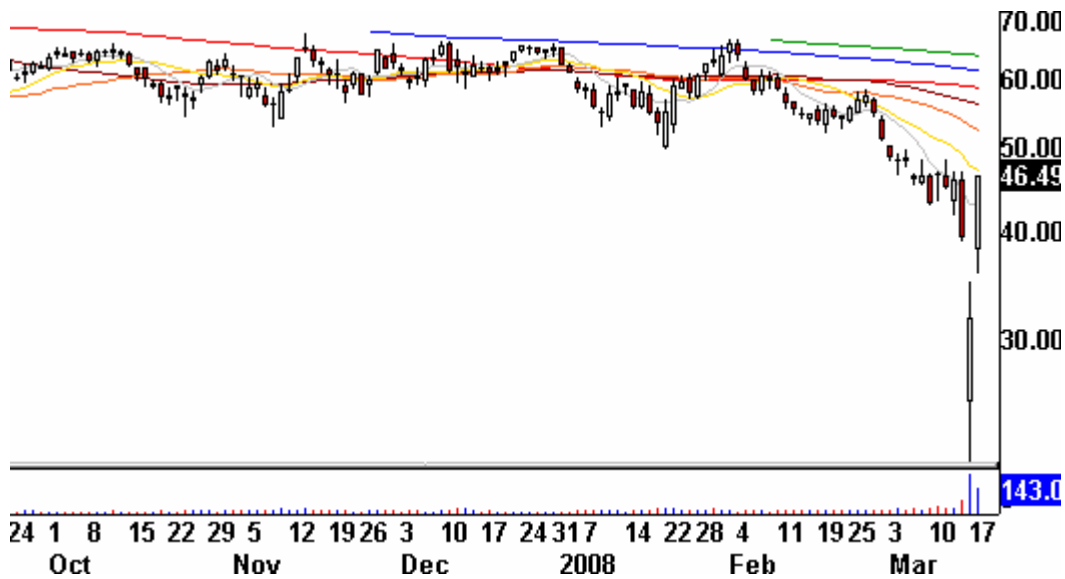
Bis auf eine Ausnahme (November 2007) bedeutete ein solcher Verfall der Vola einen weiteren Anstieg der Aktienmärkte.



Gestern wurde – wie am vergangenen Dienstag – ein Tag an der NYSE mit einem Aufwärtsvolumen von über 90% gezählt. Zwei derartige Tage hintereinander zeigen, dass der Markt bereit ist, sich dem vorherrschenden Abwärtstrend massiv entgegenzustellen.

Diesen Chart kann man kommentarlos zeigen, er spricht für sich.

Lehman Brothers Tageschart



In dieser Vor-Oster-Woche erscheinen die Ausgaben bis Donnerstag normal. An Karfreitag erscheint keine Ausgabe. Die erste nach Ostern erscheinende Ausgabe wird die Dienstagsausgabe (25.03.) sein, die wir voraussichtlich bereits am Abend des Ostermontags veröffentlichen werden.

Zu den Märkten.

1,94 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,85 Mrd., das Abwärtsvolumen 94 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 95% vom Gesamtvolumen; 28 neue Hochs standen 140 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.392 Punkten um 420 Zähler höher (+3,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.331 Punkten um 54 Zähler höher (+4,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.267 Punkten um 91 Punkte (+4,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.706 Punkten (+5,3%).

Größte Gewinner: Broker, Hausbauer; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 119,13 Punkten (120,18).

Crude Öl notiert aktuell bei 108,33 (106,10) und Erdgas bei 9,42 Dollar (9,12).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 72,10 Punkten (71,75).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 990 Dollar/Unze (1.002). Gold in Euro bei 633.

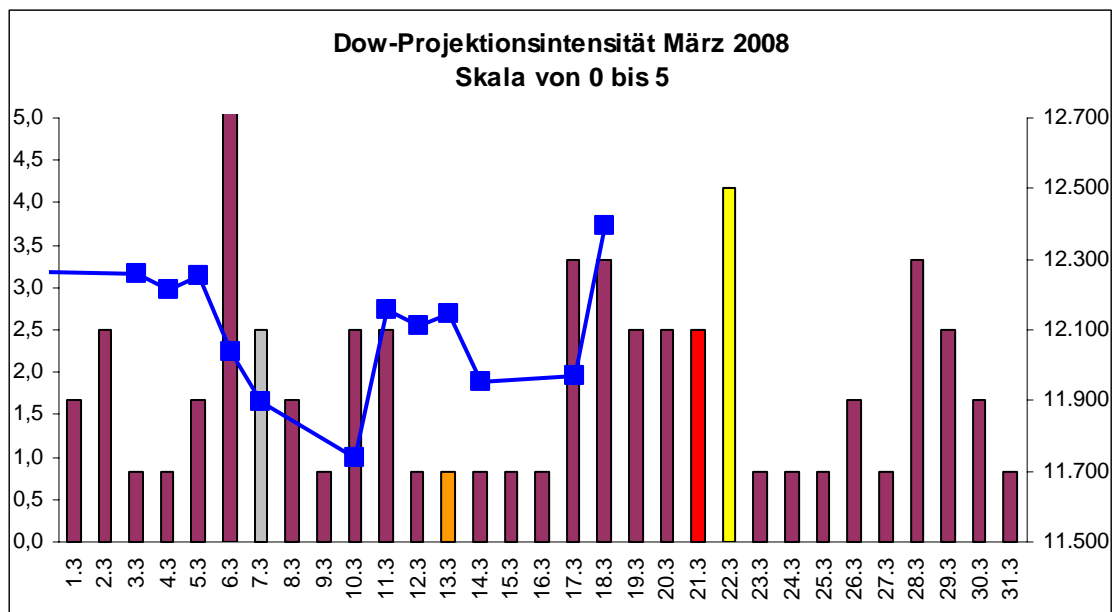
Silber befindet sich bei 19,89 Dollar (20,14).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,8% auf 481 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 193 Punkten. Newmont Mining verlor 249 Cent und endete bei 50,89 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 20,01% auf 25,79 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,45 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,21. Der ISE schloss mit 76.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 6.3., 22.3.

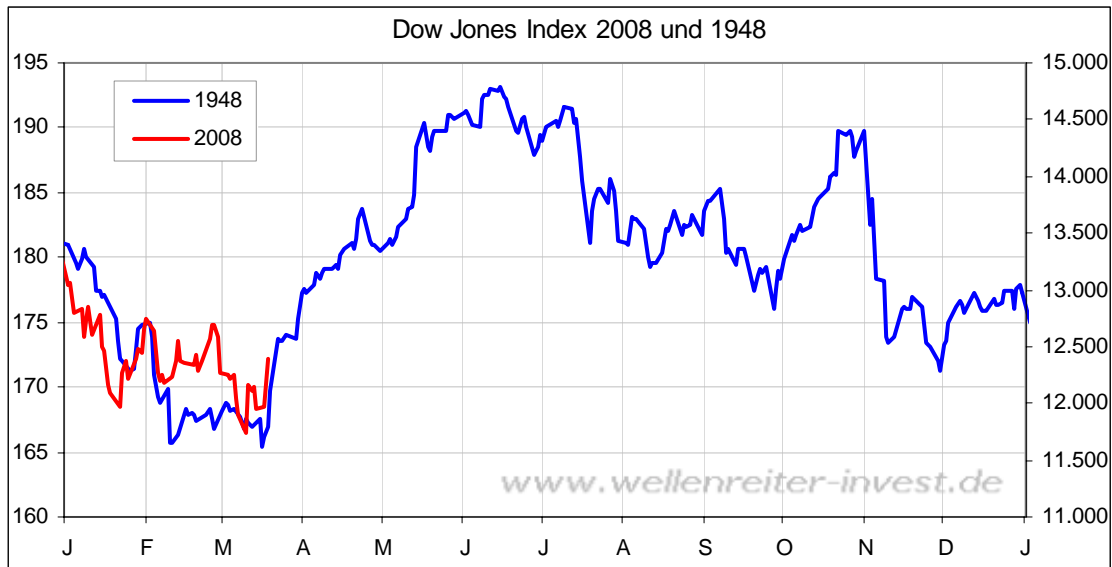


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern schrieben wir: „Wir können an dieser Stelle nur feststellen, dass sich wichtige Indikatoren (Zahl neuer Tiefs, Smart Money, Put-Call-Ratios, Druck-Indikator) auf die bullische Seite geschlagen haben. Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung, weisen aber darauf hin, dass an dieser Stelle die Wahrscheinlichkeit für einen Short Squeeze (=steigende Märkte) steigt.“

Der Short Squeeze stellte sich wiederum an einem Dienstag ein. Was die Märkte jetzt brauchen, ist „follow through“, was übersetzt „Anschlußkäufe“ bedeutet. Wir gehen davon aus, dass die Anschlusskäufe in den nächsten Tagen und Wochen erfolgen werden und sich eine Rallye etablieren kann, die kurz, aber heftig ausfallen sollte.

Unsere im Jahresausblick geäußerten Szenarien von 1948 (nächster Chart) und 1968 haben noch immer volle Gültigkeit für das Jahr 2008.



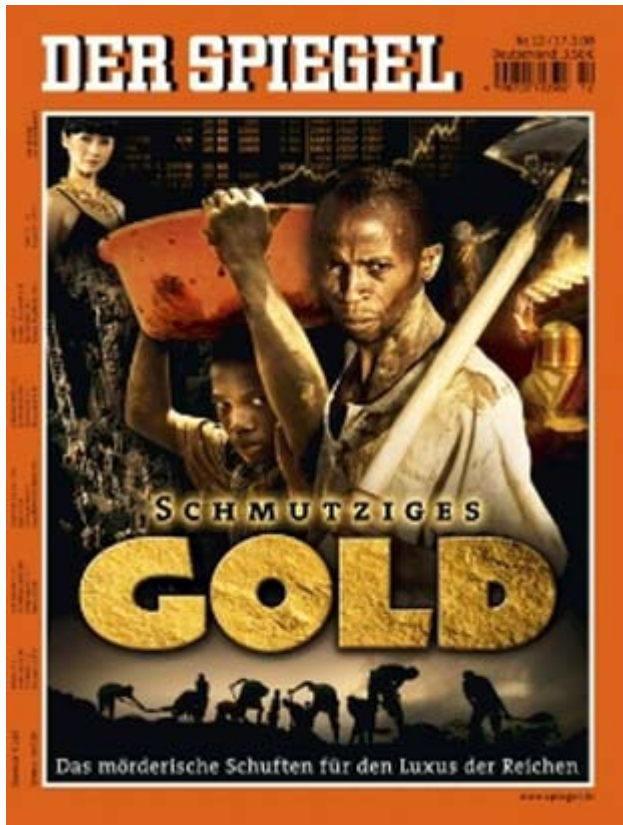
Der S&P 500 hat gestern eine kleine W-Formation vollendet. Eine solche Formation ist üblicherweise bullish. Das Januar-Intraday-Tief diente als Unterstützung, so wie wir es zuvor angenommen hatten.

S&P 500 Tageschart



Wir verändern unsere Einschätzung für die US-Aktienmärkte von neutral auf bullish.

Absacker



Das letzte Mal, als ein wichtiger Finanzwert den Spiegel-Titel erobern konnte (US-Dollar Ende November 2007), bedeutete dies das Jahrestief 2007 für den US-Dollar...

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.